

SPD

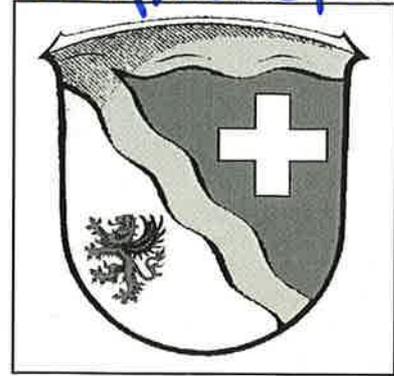
Sozialdemokratische
Partei
Deutschlands

SPD-Fraktion im Ortsbeirat Gießen-Allendorf/Lahn
Fraktionsvorsitzender: Hans Wagner
Friedhofstraße 30, 35398 Gießen-Allendorf/Lahn, Telefon: 06403/3168

Herrn
Ortsvorsteher Thomas Euler
Triebstraße 13

35398 Gießen-Allendorf/Lahn

Gießen-Allendorf/Lahn, den 6. Dezember 2013



Stellungnahme zum Entwurf des Nahverkehrsplanes für den Teilraum Stadtgebiet Gießen – Interessen aus Sicht des Stadtteils Allendorf/Lahn

hier: Antrag für die nächste Sitzung des Ortsbeirates

Sehr geehrter Herr Ortsvorsteher,

wir bitten Sie, den nachfolgenden Antrag auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung des Ortsbeirates Gießen-Allendorf/Lahn zu berücksichtigen.

Beschlussantrag:

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Der Ortsbeirat Gießen-Allendorf/Lahn beschließt in Ergänzung seines Forderungskataloges vom 19. März 2013 folgende Stellungnahme zu dem am 27. November 2013 den Ortsbeiratsmitgliedern vorgelegten und am 3. Dezember 2013 im Ausschuss für Planen, Bauen, Umwelt und Verkehr vorgestellten Entwurf (vom 7. November 2013) des Nahverkehrsplanes (für den Zweckverband Oberhessische Versorgungsbetriebe und das Stadtgebiet Gießen; hier: Entwurf für den Teilraum Stadtgebiet Gießen):

1. **Erschließungsqualität:**
Seite 44, Ziffer 3.1 und Seite 55, Ziffer 4.2:

Der Ortsbeirat Gießen-Allendorf/Lahn stellt fest, dass die geforderte Zugänglichkeit zu Bushaltestellen von 400 m in einigen Bereich Allendorfs – vor allem in der nordwestlichen Bebauung – nicht eingehalten wird, obwohl diese durch den Nahverkehrsplan für die Kernstadt wie auch für die Stadtteile Gießens gefordert wird.

2. **Linienweise Betrachtung; hier: Linie 1:**
Seite 70 – 71, Ziffer 5.1.2.1 sowie Seiten 1 und 3 der Anlage (geplante Maßnahmen):

2.1 Linienführung Kleinlinden – Allendorf/Lahn – Lützellinden:

Der Ortsbeirat Gießen-Allendorf/Lahn lehnt ein „Splitten“ der Linie 1 für eine alternierende Bedienung von Lützellinden und Allendorf/Lahn im

Bereich Kleinlinden kategorisch ab, weil dieses eine deutliche Standardabsenkung bedeuten würde.

[Dieses „Splitten“ wurde vom NV-Planer in Erwägung gezogen, aber wegen der fehlenden erforderlichen adäquaten Wendemöglichkeit in Allendorf/Lahn vorerst nicht weiter verfolgt.]

Die Weiterführung der Linie 1 durch Allendorf/Lahn nach Lützellinden wird hingegen begrüßt.

[Siehe Ziffer 6 des Forderungskataloges vom 19. März 2013.]

Der Ortsbeirat Gießen-Allendorf/Lahn stellt fest, dass in der kartografischen Anlage zum Entwurf des Nahverkehrsplans die Landesstraße L 3054 („Lützellindener Straße“) zwischen Kreisstraße K 21 („Hüttenbergstraße“) und „Allendorfer Straße“ künftig nicht mehr rot markiert sein dürfte, es sei denn, es handelt sich hier um die Route des direkten Schulverkehrs aus Lützellinden.

[Siehe Ziffer 9 des Forderungskataloges vom 19. März 2013 und Ziffer 2.6 dieses Beschlusses.]

2.2 Fehlende Kompensation durch den Wegfall der Linie 11:

Der Ortsbeirat Gießen-Allendorf/Lahn akzeptiert die Beibehaltung des viertelstündigen Andienens des Stadtteils Allendorf/Lahn in den Spitzenzeiten und des halbstündigen Andienens in den sonstigen Zeiten, stellt aber fest, dass durch den Wegfall der Linie 11 bereits eine Standardabsenkung erfolgt, weil deren Fahrten nicht kompensiert werden.

[Siehe Ziffer 2 des Forderungskataloges vom 19. März 2013.]

2.3 Umsteigeverknüpfung der Linie 1 zur Linie 11 in Kleinlinden:

Der Ortsbeirats Gießen-Allendorf/Lahn begrüßt die vorgesehene Umsteigeverknüpfung zur Linie 11 im Knotenbereich „Frankfurter Straße“/„Wetzlarer Straße“. Allerdings ist eine Vertaktung an der vorhandenen Haltestelle „Bernhardtstraße“ sehr viel sinnvoller. Auch sollte an dieser Stelle eine Umsteigeverknüpfung zu den Ringbuslinien von und nach Linden (378, 379) geschaffen werden.

[Siehe Ziffer 4 des Forderungskataloges vom 19. März 2013 und Ziffer 3.2 dieses Beschlusses.]

2.4 Trennung der Abschnitte Nord (Rödgen – Innenstadt) und Süd (Lützellinden – Innenstadt) der Linie 1:

Der Ortsbeirat Gießen-Allendorf/Lahn ist nach wie vor für die Trennung des Gesamtverlaufs der Linie 1 in einen Nordbereich und in einen Südbereich, wobei der Südbereich in jedem Fall eine Verbindung zum Behördenzentrum haben soll.

[Siehe Ziffer 5 des Forderungskataloges vom 19. März 2013.]

Der Magistrat wird in diesem Zusammenhang gebeten, eine Prüfung der Abschnittstrennung bei der Linie 1 weiter zu betreiben vor dem Hintergrund,

- **dass im Nordbereich durch die ehemaligen amerikanischen Siedlungen mit einem höheren Fahrgastaufkommen zu rechnen ist,**

- dass die Linie 1 jetzt schon nach Fahrgastaufkommen (Mo-Fr.: 8.322, Sa.: 4.858 und So.: 2.436 Fahrgäste pro Tag) mit Abstand die am intensivsten genutzte Linie ist, und
- weil diese lange Linie (16, 49 km) mit sehr vielen (39) Bushaltestellen und einer langen Fahrzeit (45 Minuten) kaum Flexibilität zulässt.

2.5 Endhaltestelle „Triebstraße“ und Konflikt mit der Feuerwehr:

Der Ortsbeirat Gießen-Allendorf/Lahn begrüßt den Wegfall der Endhaltestelle „Triebstraße“ wegen des dortigen Standortkonfliktes, akzeptiert aber an dieser Stelle eine Durchgangshaltestelle.

[Siehe Ziffer 7 des Forderungskataloges vom 19. März 2013.]

2.6 Schulverkehr:

Der Ortsbeirat Gießen-Allendorf/Lahn fordert, dass für die Schülertransporte aus den Stadtteilen Allendorf/Lahn und Lützellinden Zusatzbusse eingesetzt werden, die die Schulen direkt anfahren.

[Siehe Ziffer 9 des Forderungskataloges vom 19. März 2013 und Ziffer 2.1 dieses Beschlusses.]

3. Linienweise Betrachtung; hier: Linie 11:

Seite 75, Ziffer 5.1.2.9 und Seite 3 der Anlage (geplante Maßnahmen):

3.1 Direktanbindung von Dutenhofen nach Kleinlinden ohne Zwischenhalt in Allendorf/Lahn:

Der Ortsbeirat Gießen-Allendorf/Lahn akzeptiert nicht, dass die neue Linie 11 zwischen Dutenhofen und Kleinlinden keinen Halt bei Allendorf/Lahn macht, obwohl dort

1. die Untersorger Mühle,
 2. die Gaststätte „Sennhütte“,
 3. der „Triebweg“ (als Verbindung zu dem nicht der geforderten Erschließungsqualität entsprechenden nordwestlichen Siedlungsteil Allendorfs),
 4. die Mittelsorger Mühle (mit zahlreichen Studentenwohnungen),
 5. die Obersorger Mühle,
 6. die drei Häuser im Außenbereich (Kleebachstraße 86, 88, 90),
 7. die Verbindung zum Gewerbegebiet Dutenhofen-Ost, und
 8. die Verbindung zum Dutenhofener See
- vorhanden sind.

[Siehe Ziffer 3 des Forderungskataloges vom 19. März 2013 und Ziffer 4.2 dieses Beschlusses.]

3.2 Umsteigeverknüpfung der Linie 1 zur Linie 11 in Kleinlinden:

Der Ortsbeirats Gießen-Allendorf/Lahn begrüßt die vorgesehene Umsteigeverknüpfung zur Linie 11 im Knotenbereich „Frankfurter Straße“/ „Wetzlarer Straße“. Allerdings ist eine Vertaktung an der vorhandenen Haltestelle „Bernhardtstraße“ sinnvoller. Auch sollte an dieser Stelle eine Umsteigeverknüpfung zu der Ringbuslinie von und nach Linden (378, 379) geschaffen werden.

[Siehe Ziffer 4 des Forderungskataloges vom 19. März 2013 und Ziffer 2.3 dieses Beschlusses.]

4. Maßnahmen im Bereich Infrastruktur, Haltestellen:
Seite 78 - 79, Ziffer 5.2.1 und Seite 3 der Anlage (geplante Maßnahmen):

4.1. Haltestelle „Ehrsamer Weg“:

Der Ortsbeirat Gießen-Allendorf/Lahn begrüßt, dass am Ortseingang an der „Kleinlindener Staße“ bzw. „Allendorfer Straße“ eine neue Bushaltestelle zur Erschließung des geplanten Baugebietes „Ehrsamer Weg“ vorgesehen ist. Die Haltestelle soll mit Kasseler Bord und mit Fahrgastunterstand ausgestattet werden.

[Siehe Ziffer 8 des Forderungskataloges vom 19. März 2013.]

Der Ortsbeirat Gießen-Allendorf/Lahn wehrt sich aber gegen die Haltestellenbezeichnung „Ehrsamer Weg“, weil diese schlichtweg irreführend ist (Der Ehrsamer Weg selbst beginnt nämlich in der Nähe der Haltestelle „Triebstraße“ und hat überhaupt keine Berührungspunkte zu dieser neuen Haltestelle; außerdem gibt es emotionale Vorbehalte im Hinblick auf den Begriff „Ehrsamer Weg“) und schlägt stattdessen die Haltestellenbezeichnung „Allendorfer Straße“ vor.

[Siehe Ziffer 1 des Forderungskataloges vom 19. März 2013.]

4.2. Haltestelle „Mühle“:

Der Ortsbeirat Gießen-Allendorf/Lahn fordert, dass für die bisherige Haltestelle „Mühle“ (bisher in der „Kleebachstraße“ [= Kreisstraße K 21], vor Mittelsorger Mühle) ein Ersatz in der „Hoppensteinstraße“ oder in der „Wetzlarer Straße“ (Landesstraße L 3451) geschaffen wird, weil die unter Ziffer 3.1 dieses Beschlusses genannten Ziele (u.a. mit den Studentenwohnungen in der Mittelsorger Mühle) eine Verbindung nach Gießen rechtfertigen.

[Siehe Ziffer 3 des Forderungskataloges vom 19. März 2013 und Ziffer 3.1 dieses Beschlusses.]

In diesem Zusammenhang soll der Magistrat prüfen,

- a) Inwieweit die in der „Hoppensteinstraße“ vorhandene Kleebachbrücke Busverkehr vertragen kann, denn schließlich war diese Straße früher ein Straßenabschnitt der Bundesstraße 49, davor Reichsstraße 49, und hat sämtlichen Schwerverkehr und auch Panzer ausgehalten,
- b) ob sich gegebenenfalls eine Brückensanierung lohnt,
- c) oder ob alternativ auf der Landesstraße L 3451 („Wetzlarer Straße“) eine Bushaltestelle in beide Richtungen eingerichtet werden kann.

Sollte wegen einer Unmöglichkeit des Befahrens der „Hoppensteinstraße“ durch Busse mangels Tragfähigkeit (a) oder wegen unverhältnismäßigen Sanierungskosten für die Kleebachbrücke (b) nur die Schaffung einer neuen Haltestelle auf der Landesstraße L 3451 (c) möglich sein, bittet der Ortsbeirat Gießen-Allendorf/Lahn den Magistrat,

- in Verhandlungen mit HessenMobil eine Fußgänger- und Radfahrerquerung mit Lichtzeichenanlage zwischen Einmündung der „Kleebachstraße“ (Kreisstraße K 21) und westlicher Einmündung der „Hoppensteinstraße“ einzurichten, die dann endlich eine ungefährliche Verbindung der Gießener Rad- und Gehwege nach Wetzlar

(Dutenhofen, Gewerbegebiet, Dutenhofener See) und Heuchelheim und Wettenberg (Heuchelheimer Seen) sowie die überregionalen Wander- und Radwege (Kelten-Römer-Pfad, Lahnwanderweg, Dünsbergwanderweg, Radwege R 7 und R 10) darstellen würde,

- **in Verhandlungen mit HessenMobil eine Bushaltestelle für die neue Linie 11 in beide Richtungen (Gießen und Wetzlar) im selben Bereich einzurichten, und**
- **bei Bedarf 100.000,- € in den Haushalt einzustellen, um gegebenenfalls selbst und auf eigene Kosten diese Bushaltestelle zu errichten.**

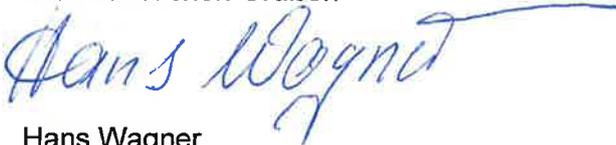
Der Beschluss des Ortsbeirats Gießen-Allendorf/Lahn ist der Stadtverordnetenversammlung von Gießen im Rahmen der Beratung des Nahverkehrsplanes vorzulegen. Vorab sind die im der Stadtverordnetenversammlung vertretenen Fraktionen entsprechend zu informieren.

Begründung:

Weil bereits im Jahr 2012 bekannt wurde, dass im Jahr 2014 die Linie 11 nicht mehr die Gießener Stadtteile Allendorf/Lahn und Lützellinden anfahren wird und sich daraus Änderungen auch für die Linie 1 ergeben müssen, hatte die Allendorfer SPD in einer ganztägigen Klausurtagung am 26. Januar 2013 ein Thesenpapier für eine Neuordnung des Öffentlichen Personennahverkehrs ab dem Jahr 2014 erarbeitet. Auf dieser Basis brachte die SPD-Fraktion einen Antrag (vom 3. März 2013, Vorlage Nr. OBR/1446/2013) in den Ortsbeirat ein. In seiner Sitzung am 19. März 2013 verabschiedete nach intensiver und sehr konstruktiver Debatte einen 9 Punkte umfassenden Forderungskatalog: Davon sind einige Forderungen im Entwurf des Nahverkehrsplanes erkennbar, einige wichtige Forderungen aber nicht.

Aus diesem Grund soll nun in einer Sondersitzung des Ortsbeirates eine Stellungnahme beschlossen werden, die den Forderungskatalog vom 19. März 2013 ergänzt.

Mit freundlichen Grüßen



Hans Wagner

Auszug

aus der Niederschrift der 12. Sitzung des Ortsbeirates Allendorf vom 19.03.2013

6. Forderung für die Neuordnung des Öffentlichen Personennahverkehrs ab 2014 infolge des Wegfalls der Buslinie 11 und der Anbindung des Neubaugebietes - Antrag der SPD-Fraktion vom 03.03.2013 - **OBR/1446/2013**

Antrag:

„Durch den angekündigten Wegfall der Anbindung der Gießener Stadtteile Allendorf/Lahn und Lützellinden durch die Linie 11 (Gießen/Wetzlar) ist eine Neuordnung des Öffentlichen Personennahverkehrs ab 2014 dringend erforderlich.

Der Ortsbeirat beschließt dazu folgenden Forderungskatalog:

1. ...
2. ...
3. ...
4. ...“

Begründung:

Der SPD-Ortsverein Gießen-Allendorf/Lahn hat sich in seiner Klausurtagung am 26. Januar 2013 den Problemen gewidmet, die beim angekündigten Wegfall der Linie 11 in den Stadtteilen Allendorf/Lahn und Lützellinden entstehen. Damit die wegfallenden Busfahrten kompensiert und durch die Neuansbindung des Stadtteils Lützellinden kein Nachteil für den Stadtteil Allendorf/Lahn entstehen soll, wurde ein Positionspapier beschlossen.

Das beigefügte Positionspapier der Allendorfer SPD sollte dem Ortsbeirat als Beratungsgrundlage für seine Positionen dienen.

Herr Wagner, SPD-Fraktion, verliest Antragstext.

In einer kurzen Begründung stellt **Ortsvorsteher Euler** fest, „der Ortsbeirat will gestalten und nicht gestaltet werden“. Der angekündigte Wegfall der Anbindung der beiden Gießener Stadtteile Allendorf und Lützellinden über die bisherige Linie 11 (Gießen-Wetzlar) stelle ein ÖPNV-Problem dar. Der vorliegende Antrag solle als Diskussionsgrundlage zu den zehn Forderungen,

die der SPD-Ortsverein Allendorf erarbeitet habe, dienen. Alle Ansätze, die vom Ortsbeirat einstimmig beschlossen werden, sollen als Punkte in den Antrag OBR/1446/2013 übernommen werden.

Herr Dr. Niessner, FW-Fraktion, ist über die abgegebene Stellungnahme des Verkehrsclub Deutschland (VCD) zum Bebauungsplan „Ehrsamer Weg“, in der etliche Vorschläge zur Anlage von Bushaltestellen und zur Linienführung des ÖPNV gemacht werden, etwas irritiert.

Hierzu entgegnet **Ortsvorsteher Euler**, dass sowohl er als auch die SPD-Fraktion diese VCD-Änderungswünsche kritisch betrachte, da sie offenbar „am grünen Tisch und nach Aktenlage“ entstanden und von Unkenntnis der lokalen Verhältnisse gekennzeichnet seien. Zudem habe sich der VCD im Rahmen des Anhörungsverfahrens zum Bebauungsplan und keineswegs zur anstehenden Neuordnung des Nahverkehrsplans geäußert.

Herr Dr. Niessner trägt diesbezüglich einen Fragenkatalog vor und fügt diesen der Niederschrift als Anlage bei. Er bittet darum, einen das VCD-Papier betreffenden Teil der Stellungnahme voran zu stellen (als Nr. 1).

Bürgermeisterin Weigel-Greilich merkt weiter an, zudem sei dies eine von sehr vielen Stellungnahmen, die keinen bindenden Charakter hätten und im Rahmen des Bauleitplanverfahrens letztlich von der Stadtverordnetenversammlung „abgewogen“, sprich in Teilen oder ganz akzeptiert oder auch komplett verworfen werden.

Im Anschluss an die Diskussion, an der sich Frau Karl, Herr Dr. Niessner, Herr Prof. Dr. Bockisch, Herr Blöcher, Herr Karger, Stv. Heller, Ortsvorsteher Euler und Bürgermeisterin Weigel-Greilich beteiligen, **wird der Antrag wie folgt zur Abstimmung** (*getrennte Abstimmung der Ziffern*) **gestellt:**

„Durch den angekündigten Wegfall der Anbindung der Gießener Stadtteile Allendorf/Lahn und Lützellinden durch die Linie 11 (Gießen/Wetzlar) ist eine Neuordnung des Öffentlichen Personennahverkehrs ab 2014 dringend erforderlich.“

Der Ortsbeirat beschließt dazu folgenden Forderungskatalog:

1. Der Ortsbeirat Allendorf lehnt eine ÖPNV-Streckenführung durch das geplante Neubaugebiet ‚Ehrsamer Weg‘ ab und bittet in diesem Sinne die Stadtverordnetenversammlung, den Forderungen in der Stellungnahme des VCD nicht zu folgen.
2. Der Wegfall der Busse der Linie 11 (in Richtung Gießen) muss durch die Linie 1 der Stadtwerke bzw. Mitbus (oder wie diese später immer auch heißen mag) kompensiert werden. **Begründung:** Die Stadt Wetzlar hat angekündigt, zum Fahrplanwechsel 2014 die Linie 11 nicht mehr durch die Gießener Stadtteile

Allendorf/Lahn und Lützellinden fahren zu lassen.

Damit fallen Montag bis Freitag täglich 29 Busse in Richtung Gießen und dieselbe Anzahl in Richtung Wetzlar weg. Die Taktzeiten der bisherigen Linie 1 sollten ergänzt werden mindestens durch die Busse, die nur die bisherige Endhaltestelle Kleinlinden (Waldweide) anfahren. Das sind neun Busse. Eine weitere Kompensation ist erforderlich.

3. Wegen der Studentenwohnungen in den Sorger Mühlen soll möglichst in der Hoppensteinstraße eine Bushaltestelle der Linie 11 (sowohl in Richtung Gießen als auch in Richtung Wetzlar) eingerichtet werden. Falls die Kleebachbrücke diese Belastung nicht aushalten sollte, ist eine Haltestelle auf der Landesstraße L 3451 Wetzlarer Straße in der Nähe der westlichen Anbindung der Hoppensteinstraße vorzusehen, und zwar mit Querungshilfe für Fußgänger und Radfahrer.

Begründung: In den Sorger Mühlen sind zahlreiche Studentenwohnungen. Da die bisherige Haltestelle ‚Mühle‘ der Linie 11 vor der Ober- und der Mittelsorger Mühle wegfallen wird, muss hier für einen Ersatz gesorgt werden. Hierzu bietet sich die Hoppensteinstraße an, weil dadurch auch die Untersorger Mühle und die Gaststätte ‚Sennhütte‘ angebunden wäre und diese Haltestelle im weitesten Sinne bei kluger Positionierung auch für die Bewohner der Straßen Triebstraße und Am Sportplatz (im Norden) anbinden würde. Sollte es jedoch ein Problem mit der Kleebachbrücke geben, müsste die Haltestelle an der Wetzlarer Straße (Landesstraße L 3451) mit einer Querungshilfe für Fußgänger vorgesehen werden. Diese Querungshilfe könnte dann auch mit dem Weg auf der Gemarkungsgrenze (zum Dutenhofener See) und zum Gewerbegebiet Dutenhofen-Ost verbunden werden.

4. Im Stadtteil Kleinlinden soll eine Haltestelle (z.B. Haltestelle ‚Bernhardtstraße‘) soll Umsteigehaltestelle der Linien 1 der Stadtwerke bzw. Mitbus (oder wie diese später immer auch heißen mag) und der Linie 11 (sowie der Lindener Ringbuslinie) sein, wobei eine enge Vertaktung anzustreben ist und die Vertaktung der nicht zulasten der Stadtbuslinie geht.

Begründung: Da die Fahrgäste aus den Stadtteilen Allendorf/Lahn und Lützellinden nur noch per Umsteigen in Richtung Wetzlar und zurück gelangen können und die Linie 11 nur in der Frankfurter Straße in ‚Bernhardtshausen‘ parallel zur Linie 1 fährt, sollte an der Haltestelle ‚Bernhardtstraße‘ eine gut vertaktete Umsteigehaltestelle für die Linien 1 und 11 entstehen. Auch soll eine Umsteigemöglichkeit zur Lindener Ringbuslinie bestehen.

5. Die Linie 1 der Stadtwerke bzw. Mitbus (oder wie diese später immer auch heißen mag) kann getrennt werden zwischen den Verkehren von Gießener Kernstadt nach Rödgen und der Gießener Kernstadt zu den südlichen Stadtteilen Kleinlinden, Allendorf/Lahn und Lützellinden, wobei die der Linienteil zu den südlichen Stadtteile eine Anbindung an das Behördenzentrum in der Innenstadt sicherstellen muss.

Begründung: Die derzeitigen Verkehrsströme erfordern nicht unbedingt eine direkte Linie der Stadtteile Allendorf/Lahn und Lützellinden nach Rödgen. Die derzeit vorhandene Linie 1 ist mit Abstand die längste Buslinie in Gießen und von daher – was Veränderungen angeht – recht unflexibel für Änderungen. Für die Fahrgäste aus den Stadtteilen Allendorf/Lahn und Lützellinden ist die Anbindung an die Innenstadt und die Stadtverwaltung von vordringlicher Wichtigkeit.

6. Zur Andienung der Stadtteile Allendorf/Lahn und Lützellinden muss eine an den Bedürfnissen der Bevölkerung orientierte Lösung gefunden werden, wobei der Status quo der Vertaktung von Allendorf/Lahn muss dabei gewährleistet bleiben. Wechselverkehr (Anbindung beider Stadtteile durch eine Linie, wobei im Wechsel zu erst Allendorf/Lahn und dann zuerst Lützellinden angefahren wird)
- Trennung der Linie mit ‚Schwimmbadschleife‘ der Allendorfer Linie und „Kreiselschleife“ der Lützellindener Linie und Verbindung ab Kleinlinden

Begründung: Hier müssen gute Konzepte vorgeschlagen werden. Es wird Wert darauf gelegt, dass die Fahrzeiten nicht unnötig verzögert werden und die derzeitige Taktfrequenz von Allendorf/Lahn erhalten bleibt.

7. Die Haltestelle ‚Triebstraße‘ soll nicht mehr vor dem Feuerwehrhaus platziert werden. Ein neuer Standort soll geprüft werden, zum Spiel in unmittelbarer Nähe an der Kleinlindener Straße, in der ‚Einbahnstraße‘ oder in der Untergasse. Darüber hinaus könnte die Haltestelle entfallen, wenn eine weitere Haltestelle eingerichtet würde und die Haltestelle ‚Mehrzweckhalle‘ aufgewertet wird.

Begründung: Durch eine Verlegung der Endhaltestelle ‚Triebstraße‘ in die bisherige ‚Einbahnstraße‘ hat man folgende erheblichen Vorteile beseitigt:

- Konflikt mit den ausrückenden Feuerwehrfahrzeugen
- fehlende Bordsteine zur Erleichterung des Ein- und Aussteigen
- Verkehrsbehinderung in der Bergstraße
- Gefährdung der Fußgänger (und der Kindergartenkinder) wegen der Unübersichtlichkeit beim Bushalt

Die Grünfläche ‚Rondell‘ müsse umgestaltet werden, nämlich

- Abrundung der Extreme
- Verlängerung der Einbuchtung
- ‚Kasseler Borde‘ zum besseren Einsteigen für Menschen mit Behinderung und Familien mit Kinderwagen
- Teilbefestigung der Grünfläche

Wünschenswert wäre auch die Umsetzung des Wartehäuschens

Die bisherige Haltestelle muss nicht zurückgebaut werden, allerdings würde ein Versenken der dortigen Bordsteine das Ausrücken der Feuerwehrfahrzeuge optimieren. Die Einbahnstraßenregelung ist umzudrehen oder aufzuheben.

8. Vor dem geplanten Kreisel soll zur Anbindung des Neubaugebietes eine neue Haltestelle der Linie 1 der Stadtwerke bzw. Mitbus (oder wie diese später immer auch heißen mag) geschaffen werden.

Begründung: Das in den nächsten Jahren entstehende Neubaugebiet soll ebenfalls an die Buslinie angebunden werden. Ein geeigneter Standort wäre (von Kleinlinden her kommend) vor dem geplanten Kreisel. Dies wäre von Vorteil, weil dann auch die derzeit im Bau befindliche Volksbankfiliale angebunden wäre, die für die Stadtteilen Allendorf/Lahn, Kleinlinden und Lützellinden an dieser zentralen Stelle entsteht unter Wegfall der bisherigen Standorte in den Ortskernen. Der Vorschlag des Verkehrsclub Deutschland (VCD), den Bus durch das Neubaugebiet und den Ehrsam Weg, ggf. durch Kasimir oder Bergstraße/Am Sportplatz zu führen, wird abgelehnt.

9. Für die Schülertransporte sollen Zusatzbusse eingesetzt werden, die die Stadtteile Allendorf/Lahn und Lützellinden jeweils direkt ansteuern.

Begründung: Die Schüler sollen in den Morgen- und Mittagstunden möglichst direkt und ohne unnötige Verzögerung an einer Endhaltestelle des Nachbarortes geführt werden.“

Beratungsergebnis:

Ziffer 1 wird einstimmig beschlossen.

Ziffer 2 wird einstimmig beschlossen.

Ziffer 3 wird einstimmig beschlossen.

Ziffer 4 wird einstimmig beschlossen.

Ziffer 5 wird einstimmig beschlossen.

Ziffer 6 wird einstimmig beschlossen (Ja: SPD, CDU, GR; StE: FW).

Ziffer 7 wird einstimmig beschlossen.

Ziffer 8 wird einstimmig beschlossen.

Ziffer 9 wird einstimmig beschlossen.

Sodann lässt **Ortsvorsteher Euler** über den gesamten Antrag abstimmen:

Der Antrag OBR/1446/2013 wird einstimmig beschlossen.

Bestätigung für die Richtigkeit des Auszuges:

gez.

Andrea Allamode

Schriftführerin

gez.

Kerstin Braungart

Geschäftsstelle Ortsbeiräte



**Fahrgastverband
PRO BAHN**

Landesverband Hessen e.V.
Postfach 11 14 16
D-60049 Frankfurt/Main
www.pro-bahn-hessen.de
REGIONALEBENE

Regionalverband MITTELHESSEN

www.pro-bahn-mittelhessen.de

Regionalsprecher Mittelhessen:
Thomas Kraft
Fliederweg 17
D-35633 Lahnau
Tel.: +49(0)6441 / 9631899
Fax: +49(0)6441 / 671829
Mobil: +49(0)170 / 4412394
Mail: info@mittelhessen.pro-bahn.de

PRESSEMITTEILUNG

PRO BAHN fordert für Lützellinden Umlegung der Linie 310 anstelle der Linie 11

(Lahnau, 26. 12.2013) Die Linie 11, welche die Orte südlich der Lahn mit Gießen und Wetzlar verbindet, soll ab Dezember 2014 nicht mehr die Gießener Stadtteile Allendorf und Lützellinden anbinden. Der Fahrgastverband PRO BAHN kritisiert, dass wenn es keine Ersatzlösung gibt und damit aus beiden Stadtteilen die Nachbarstadt Wetzlar nicht mehr auf direktem Wege erreichen ist. Das bewährte System, welches seit der Zeit der Stadt Lahn besteht, werde hierfür aufgegeben, so der Sprecher des PRO BAHN Regionalverbandes Mittelhessen, Thomas Kraft.

Lützellinden habe aufgrund seiner früheren Zugehörigkeit zum Kreis Wetzlar schon aus traditionellen Gründen Bindungen in die Domstadt. Jedoch müsse anerkannt werden, dass die Führung der Linie 11 von Lützellinden ausgehend über Allendorf, Dutenhofen und Münchholzhausen nach Wetzlar ein zeitaufwendiger Umweg ist.

Derzeit läuft die Anhörung zur Fortschreibung der Lokalen Nahverkehrspläne sowohl der Stadt Gießen als auch der Stadt Wetzlar. Der Fahrgastverband PRO BAHN sieht deshalb die Möglichkeit gegeben, nach einer zukunftsweisenden Lösung zu suchen, die die Interessen aller Fahrgäste berücksichtigt.

PRO BAHN schlägt für Lützellinden statt der Linie 11 einen ÖPNV-Anschluss über Rechtenbach vor. Analysiere man die Verkehrswege, so sei die logische Wegeführung, dass man von Lützellinden aus entweder den Weg über Rechtenbach oder die A 45 nach Wetzlar nehme.

Daher wird die Umlegung der Linie 310 eingefordert, welche die Gemeinde Hüttenberg mit Gießen verbindet. Diese sei anstatt über Großen-Linden, ab Hörnsheim über Lützellinden und Kleinlinden nach Gießen zu führen. Dadurch kann die Auslastung dieser Linie deutlich erhöht werden.

Außerdem wird die Zusammenlegung der Linien 310 und 312 (Rechtenbach-Wetzlar) gefordert, um so eine Durchbindung zwischen Gießen, Lützellinden, Hüttenberg und Wetzlar zu erreichen. Die Linien 310 und 312 laufen über einen Aufgabenträger und haben die gleiche Endstation in Rechtenbach. Von daher ist eine Zusammenlegung überhaupt kein Problem, so Thomas Kraft. Die Attraktivität wird dadurch enorm gesteigert und es besteht weiterhin eine durchgehende Linie zwischen Lützellinden und Wetzlar. Die Fahrtzeit von der Großgemeinde Hüttenberg nach Gießen wird sich bei dem Weg über Lützellinden nicht verlängern, auch die Menschen aus den Ortsteilen Hochehlm und Hörnsheim könnten die Kreisstadt Wetzlar wieder umsteigefrei erreichen.

weiter Seite 2

PRO BAHN begrüßt die Verstärkung der Linie 1 zwischen der Gießener Innenstadt und Lützellinden. Durch einen regelmäßigen Taktverkehr lassen sich sicherlich mehr Fahrgäste gewinnen. Damit keine Konkurrenzsituation zur Linie 1 entsteht, können die Haltestellen der Linie 310 in Lützellinden als reine Ein- und Ausstieghaltestellen in Richtung Wetzlar eingerichtet werden oder die Fahrten der Linie 310 werden in den Takt der Linie 1 integriert.

Für den Stadtteil Allendorf sei gesondert zu eruieren, inwiefern zumindest ein Teil der Fahrten der Linie 11 weiterhin über den Gießener Stadtteil geführt werden.

Bislang bestehen verschiedene Konzessionsgrundlagen für die Linien 310 und 312 einerseits, welche von der Lokalen Nahverkehrsorganisation des Lahn-Dill-Kreises betrieben werden und andererseits der Linie 1 der Stadtwerke Gießen sowie der Linie 11 der Stadt Wetzlar bzw. der Wetzlarer Verkehrsbetriebe. Die Rechtsgrundlagen lassen es bereits heute zu, befristete gemeinsame Bewirtschaftungsvereinbarungen zu treffen, bis dass die nächste turnusgemäße Ausschreibung der Verkehrsleistung für die heutigen Linien 1, 11, 310 und 312 erfolgt.

Der Fahrgastverband PRO BAHN sieht aufgrund der räumlichen Nähe die Notwendigkeit der viel stärkeren Zusammenarbeit der Lokalen Nahverkehrsorganisationen im Raum Gießen-Wetzlar, um mittelfristig ein Gesamtkonzept aller Linienbus- und Regionalbahnverbindungen im Siedlungsbereich zwischen den beiden Oberzentren zu entwickeln, so Kraft abschließend.

Herausgeber:

Fahrgastverband „PRO BAHN Landesverband Hessen e.V.“
Regionalverband Mittelhessen

V.i.S.d.P.
Thomas Kraft
Fliederweg 17
35633 Lahnau
Tel.: 06441 / 66099
Mobil: 0170 / 4412394
Fax: 06441 / 671829
E-Mail: thomas.kraft@pro-bahn.de

Alternative für Lützellinden?

Pro Bahn-Vorschlag: Andere Führung der Regionallinie 310 – Veränderungen bei Linie 1 werden begrüßt

Gießen (pm). Der Fahrgastverband Pro Bahn hat eine Alternative für die 310. Statt über Großen-Linden sollte diese Regionallinie zu besseren Busanbindung für Lützellinden ins Spiel gebracht. Nach künftig ab dem Hüttenberger Ortsteil Hörnsheim über Lützellinden dem Wegfall der Linie 11 fordert Pro Bahn eine neue Linienführung und Kleinlinden nach Gießen fahren.

Der Fahrgastverband kritisiert, dass keine komplette Ersatzlösung für den Wegfall der 11 geplant ist und damit aus den beiden Gießener Stadtteilen Allendorf und Lützellinden die Nachbarstadt Wetzlar nicht mehr auf direktem Wege erreichbar ist. Das bewährte System, welches seit der Zeit der Stadt Lahn besteht, werde aufgegeben, so Pro Bahn-Sprecher Thomas Kraft.

Lützellinden habe aufgrund seiner früheren Zugehörigkeit zum Kreis Wetzlar schon aus traditionellen Gründen Bindungen in die Domstadt. Jedoch müsse anerkannt werden, dass die Führung der Linie 11 von Lützellinden ausgehend über Allendorf, Dutenhofen und Münchholzhausen nach Wetzlar ein zeit- aufwendiger Umweg ist.

Pro Bahn schlägt für Lützellinden statt der Linie 11 einen Anschluss über Rechtenbach vor. Analysiere man die Verkehrswege, so sei die logische Wegführung, dass man von Lützellinden aus entweder den Weg über Rechtenbach oder die A 45 nach Wetzlar nehme. Daher wird die Umlegung der Linie 310 eingefordert, welche Hüttenberg mit Gießen verbindet. Diese sei anstatt über Großen-Linden ab Hörnsheim über Lützellinden und Kleinlinden nach Gießen zu führen. Dadurch

könnte auch die Auslastung dieser Linie deutlich erhöht werden.

Außerdem wird die Zusammenlegung der Linien 310 und 312 (Rechtenbach-Wetzlar) gefordert, um so eine Durchbindung zwischen Gießen, Lützellinden, Hüttenberg und Wetzlar zu erreichen. Die Linien 310 und 312 liefen über einen Aufgabenträger und hätten die gleiche Endstation in Rechtenbach. »Von daher ist eine Zusammenlegung überhaupt kein Problem«, meint Kraft. Die Attraktivität werde dadurch gesteigert, und es bestehe weiterhin eine durchgehende Linie zwischen Lützellinden und Wetzlar. Die Fahrtzeit von Hüttenberg nach Gießen werde sich bei dem Weg über Lützellinden nicht verlängern, auch die Menschen aus den Dörfern Hochheim und Hörnsheim könnten Wetzlar wieder umsteigefrei erreichen.

Ferner begrüßt Pro Bahn die geplante Verstärkung der Gießener Stadtbushlinie 1 als Ersatz für die Linie 11. Durch einen regelmäßigen Taktverkehr ließen sich sicherlich mehr Fahrgäste gewinnen. Damit keine Konkurrenzsituation zur Linie 1 entstehe, könnten die Haltestellen der Linie 310 in Lützellinden als reine Ein- und Ausstiegshaltestellen in Richtung Wetzlar eingerichtet werden

oder die Fahrten der Linie 310 werden in den Takt der Linie 1 integriert. Für Allendorf sei gesondert zu eruieren, inwiefern zumindest ein Teil der Fahrten der Linie 11 weiterhin über diesen Gießener Stadtteil geführt werden.

Gesamtkonzept nötig

Bislang bestehen verschiedene Konzeptionen für die Linien 310 und 312 einerseits, welche von der Lokalen Nahverkehrsorganisation des Lahn-Dill-Kreises betrieben werden und andererseits der Linie 1 der Stadtwerke Gießen sowie der Linie 11 der Stadt Wetzlar bzw. der Wetzlarer Verkehrsbetriebe. Die allgemeinen Rechtsgrundlagen lassen es bereits heute zu, befristete gemeinsame Betriebswirtschaftungsvereinbarungen zu treffen. Pro Bahn sieht aufgrund der räumlichen Nähe die Notwendigkeit der viel stärkeren Zusammenarbeit der Lokalen Nahverkehrsorganisation im Raum Gießen-Wetzlar, um mittelfristig ein Gesamtkonzept aller Limbus- und Regionalbahnverbindungen im Siedlungsbereich zwischen den beiden Oberzentren zu entwickeln.

„Bewährtes System wird aufgegeben“

PRO BAHN Fahrgastverband übt Kritik an Plänen zu Linie 11 / Vorschläge für Ersatzlösung

GIESSEN (red). Die Linie 11, die die Orte südlich der Lahn mit Gießen und Wetzlar verbindet, soll ab Dezember 2014 nicht mehr die Stadtteile Allendorf und Lützellinden anbinden. Der Fahrgastverband Pro Bahn kritisiert nun, dass hierfür keine komplette Ersatzlösung geplant sei und damit aus beiden Stadtteilen Wetzlar nicht mehr auf direktem Wege erreichbar wäre. Das bewährte System, das seit der Zeit der Stadt Lahn besteht, werde hierfür aufgegeben, so der Sprecher des Regionalverbandes Mittelhessen, Thomas Kraft. Pro Bahn schlägt für Lützellinden statt der Linie 11 einen ÖPNV-Anschluss über Rechtenbach vor. Analy-

sieren man die Verkehrswege, so sei die logische Wegführung, von Lützellinden aus entweder den Weg über Rechtenbach oder die A 45 nach Wetzlar zu nehmen, heißt es. Daher wird die Umlegung der Linie 310 eingefordert, welche die Gemeinde Hüttenberg mit Gießen verbindet. Diese sollte anstatt über Großen-Linden ab Hörnsheim über Lützellinden und Kleinlinden nach Gießen geführt werden. Dadurch ließe sich zugleich die Auslastung der Linie deutlich erhöhen.

Zudem wird die Zusammenlegung der Linien 310 und 312 (Rechtenbach-Wetzlar) vorgeschlagen, um so eine Durchbindung zwischen Gießen, Lüt-

zellinden, Hüttenberg und Wetzlar zu erreichen. Begrüßt wird dagegen die geplante Verstärkung der Linie 1 zwischen der Gießener Innenstadt und Lützellinden als Ersatz für die Linie 11. Damit keine Konkurrenzsituation zur Linie 1 entsteht, könnten die Haltestellen der Linie 310 in Lützellinden als reine Ein- und Ausstiegshaltestellen in Richtung Wetzlar eingerichtet werden oder die Fahrten der Linie 310 werden in den Takt der Linie 1 integriert. Für den Stadtteil Allendorf sei darüber hinaus gesondert zu eruieren, inwiefern zumindest ein Teil der Fahrten der Linie 11 weiterhin über den Gießener Stadtteil geführt werden könnte.